

BEILAGE

INHALT

Titelseite, Neues > Countdown zum Song Contest
> 40 Tage lang weniger > **1. Hörbeitrag:** Erfolgreich mit Deutsch . . . **1**

Aus aller Welt > Eine Stadt im Ausnahmezustand
> **2. Hörbeitrag:** Trauer in Paris > Schüler wollen weiter weg
> Weltbevölkerung steigt > Genuss kennt keine Grenzen
> 80 Prozent der Zuwanderer kommen aus EU **2**

Österreich > Hilfsprojekt am Hauptbahnhof > Großer Bahnhof
> Kuckuck und Hahn brachten Österreicher > Jahreskarte wird
„Scheckkarte“ > 9,4 Millionen Österreicher > Er wacht übers
007-Dorf > Konservative Werte sind „in“ > Laa ist eine Reise wert . . **3**

Wirtschaft > Der Engländer aus Wien > Der Teufel im
Automaten > Wiener bieten Wohnungen > Handy und Internet
> Wenn das Geld knapp wird > Führen Frauen Firmen besser?
> Teilzeit beliebt > Hälfte der Österreicher kauft Sinnloses **5**

Beruf, Bildung und Karriere > Mitten im Abenteuer
Europa > **5. Hörbeitrag:** Erasmus in Griechenland > Lehrer benotet
wie „World of Warcraft“ > Wir sind Lehrlings-Europameister
> Juhu, Schule! > Angst ist seine Berufung > Bewerbungen **7**

SCHWERPUNKT

Identität > Heimat ist mehr > **6. Hörbeitrag:** Eine Weltbürgerin
in Wien > Stell dir vor, du bist ein Dreieck > Gesichtsverlust > Wegen
Kopftuch beschimpft > Wurzeln im Ausland > Kärntner Namen . . **8**

Modernes Leben > Autostoppen im WWW > Facebook
warnt vor „peinlichen“ Fotos > **10. Hörbeitrag:** Facebook und Co
> Neue Gendersprache > Ich kauf' mein Buch im Netz > Müllfrei
leben > Krapfen mit Loch > Ich will Stille **9**

Familie und Gesellschaft > Die richtige Begrüßung
> Der immerwährende Unterschied > **11. Hörbeitrag:** Männer machen
verrückte Sachen > Dein Sohn hat zwei Mamas? > Lernen mit leerem
Magen > Alkoholismus zerstört Familie > Österreicher verbrauchen
eine Mrd. Plastiksackerl > Babys heißen Maria und Josef **11**










Kultur > Erinnerungen an Udo Jürgens > Liebe auf den ersten
Walzer > Die Bienezüchterin ist ausgeflogen > „Ich kenne das
Gefühl von Fremdsein“ > Das Mädchen und das Kinderradio
> Die Welt bleibt ein Rätsel **12**


In aller Kürze > „Wir teilen alles.“ > Reise-Trends 2015
> **16. Hörbeitrag:** Mein Urlaub > Wien, 0.30 Uhr > So schützen
Sie sich vor Grippe > Darf ich vorstellen **13**

Sport > Skifahren nicht mehr leistbar > Gleicher Aufwand,
ungleicher Verdienst > Österreicher werden sportlicher
> Sportler, die Gemüter bewegten **14**

Lösungen **15**

SYMBOLE

	LEICHT		SCHREIBEN SIE!		EINZELARBEIT
	MITTEL		SPRECHEN SIE!		PARTNERARBEIT
	SCHWER		ARBEITEN SIE MIT DEM INTERNET!		GRUPPENARBEIT

 **2** ÜBUNG ZU
HÖRBEITRAG 2 DIE TRANSKRIPTIONEN ZU DEN HÖRBEITRÄGEN
FINDEN SIE AUF WWW.SPRACHPORTAL.AT.



MIT DEN ALS PRÜFUNGSVORBEREITUNG MARKIERTEN
ÜBUNGEN KÖNNEN SIE SICH AUF FOLGENDE
PRÜFUNGEN VORBEREITEN: ÖSD A1-C2 UND
ÖIF PRÜFUNGEN.

Countdown zum Song Contest



Verbinden Sie die Zahlen mit den richtigen
Informationen.

1. 2,8 ...
2. Am 26.01.2015 ...
3. 195 ...
4. Vier ...
5. Von 19. bis 23. Mai ...

- A) ... Millionen Menschen weltweit sahen letztes Jahr den Song Contest im Fernsehen.
- B) ... Millionen Menschen in Österreich sahen die Übertragung des Eurovision Song Contests 2014.
- C) ... bekam der Wiener Bürgermeister vom Kopenhagener den Song Contest-Schlüssel.
- D) ... findet der Eurovision Song Contest in Wien statt.
- E) ... TV-Shows finden in Österreich zur Vorauswahl statt.

40 Tage lang ein bisschen weniger



Viele Menschen üben in der Fastenzeit Verzicht.
Worauf könnten Sie leicht/schwer verzichten?

Ich könnte nur schwer auf meinen Frühstückskaffee
verzichten.
Es würde mir schwer fallen, ...

Titelseite / Neues / Aus aller Welt | 02



Verben mit Präposition: Das Verb „verzichten“ braucht die Präposition auf + Akkusativ. Sammeln Sie in Kleingruppen weitere Verben mit Präposition.

+ Akkusativ	+ Dativ
verzichten auf	sich fürchten vor

Erfolgreich mit Deutsch. Erfolgreich in Österreich



Hören Sie das Interview und beantworten Sie die Fragen.

- > Wie war der 1. Tag von Frau Simic in Ö? Woran kann sie sich erinnern?
- > Was war die 1. Vorlesung?
- > Warum war sie enttäuscht?
- > Warum ist es mit der Zeit leichter und leichter geworden?
- > Mit welchem Sprachniveau ist sie nach Ö gekommen?
- > Wo hat sie ihr Sprachdiplom absolviert?
- > Warum ist sie in Österreich geblieben?



Frau Simic lebt seit Oktober 2010 in Österreich. Wie wird wohl ihr Leben weitergehen? Verwenden Sie dabei das Futur I.

Snezana Simic wird sich in einen Österreicher verlieben ...

Eine Stadt im Ausnahmezustand



Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

- | | R | F |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Ein Franzose vergleicht das Attentat auf die Zeitung „Charlie Hebdo“ mit dem Anschlag auf das World Trade Center. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele Touristen sind vom Tod der Journalisten nicht so betroffen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Polizei und das Militär sind überall in Paris anzutreffen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Es gibt auch Einbußen für die Wirtschaft, da die Menschen keine Zeit für Einkäufe haben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Im jüdischen Viertel in Paris bleiben die Geschäfte größtenteils geschlossen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Trauer in Paris



In Paris haben Menschen für Meinungs- und Pressefreiheit demonstriert. Wofür würden Sie auf die Straße gehen und protestieren? Diskutieren Sie mit Ihren Kollegen/ Ihren Kolleginnen.

Suchen Sie weitere Werte, die für Sie wichtig sind und erstellen Sie ein Klassenranking.

- > Arbeit
- > Bildung
- > Demokratie
- > Umweltschutz
- ...

SCHÜLER WOLLEN IMMER WEITER WEG



Du möchtest gern ein Schuljahr im Ausland verbringen. Deine Eltern sind aber dagegen. Ergänzt die Rollenkarten und spielt das Gespräch zu zweit. Versuch, deine Eltern zu überzeugen.

KIND	MUTTER/VATER
<ul style="list-style-type: none"> • Fremdsprachenkenntnisse verbessern • neue Freunde finden ... 	<ul style="list-style-type: none"> • zu teuer • gefährlich ...

Weltbevölkerung steigt auf 7,2 Milliarden



Überlegen Sie in Kleingruppen, wie sich die Welt in 30 Jahren verändern wird und schreiben Sie Sätze im Futur I.

Die Bevölkerung wird weiter steigen.

Aus aller Welt / Österreich | 03

Echter Genuss kennt keine Grenzen



Rätsel-Interview: Sie und Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin denken an ein typisches traditionelles Gericht aus irgendeinem Land. Versuchen Sie mit Fragen das Gericht herauszufinden.

- > Ist dein Gericht mit oder ohne Fleisch? > Welche Beilage(n)?
- > Wie sieht es aus? > Wie riecht es? > Wie schmeckt es?
- > Aus welchem Land? > Wann / Warum kocht man es? (Anlass?)
- > Wer darf es essen? > Diese Frage(n) habe ich noch ...
- > Wie heißt das Gericht?

80 Prozent der Zuwanderer kommen aus EU



Wie ist Ihre Meinung zur unten stehenden Statistik. Diskutieren Sie in der Gruppe. Verwenden Sie die angegebenen Redemittel.

ZUZÜGE NACH ÖSTERREICH 2013 NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT

EU-Staat Deutschland	17.743
EU-Staat Polen	7.297
EU-Staat Ungarn	14.935
EU-Staat Slowakei	6.234
EU-Staat Rumänien	13.491
EU-Staat Österreich (Rückkehr nach Österreich)	16.052
EU-Staaten sonstige, EWR, Schweiz	29.924
Ehemaliges Jugoslawien (außerhalb der EU)	15.278
Türkei	4.476
Sonstige Staaten	28.850
Insgesamt	154.280 Personen

(QUELLE: STATISTIK AUSTRIA – WANDERUNGSSTATISTIK 2013. IN: MIGRATION & INTEGRATION. ZAHLEN – DATEN – INDIKATOREN, ÖIF (2014), S. 36)

Redemittel (Beispiele):

„Siebzehntausendsiebenhundertdreißig der nach Österreich zugewanderten Personen kamen 2014 aus Deutschland“

- > x Prozent/ x-tausend der nach Österreich zugewanderten Personen ...
- > mehr als / weniger als
- > höher als / niedriger als
- > Im Vergleich zu ... + Dat.
- > verglichen mit + Dat.
- > sowohl – als auch, und, aber, weder – noch

Winterschuhe für Julius, Suppe für Franz: Neues Hilfsprojekt am Hauptbahnhof



Im Artikel finden sich viele Relativsätze. Markieren Sie die Relativpronomen und entscheiden Sie, ob der Relativsatz im Nominativ, Akkusativ, Dativ oder Genitiv steht.

Schreiben Sie Relativsätze:

1. Franz isst seine erste warme Mahlzeit.
Er hat sie vom Bus der Caritas geholt.
2. Anna-Maria Viellehner und Gerald Köteles sind Streetworker.
Sie helfen Obdachlosen täglich von 20 bis ein Uhr.
3. Franz berichtet von den Vorteilen des Bahnhofs.
Er hat im Bahnhof mehrmals übernachtet.
4. Peter erzählt von einem Klienten.
Er hat mit ihm drei Jahre gesprochen.



Franz, 44, lebt auf der Straße. Wie könnte seine Geschichte gewesen sein?

Alles begann damit, dass ich vor zwei Jahren meinen Job verlor ...

Ganz großer Bahnhof



Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die Ereignisse den Jahreszahlen richtig zu.

- | | |
|---------|---|
| 1. 2015 | A) Baustart der Überdachung der neuen Station |
| 2. 2009 | B) Abriss des alten Süd- und Ostbahnhofs |
| 3. 2006 | C) Durchfahrt und Halten von Personenzügen |
| 4. 2011 | D) Planung des Hauptbahnhofs |
| 5. 2014 | E) Fertigstellung des Hauptbahnhofs |
| 6. 2019 | F) Vollinbetriebnahme des Hauptbahnhofs |
| 7. 2012 | G) Eröffnungsfeier des Hauptbahnhofs |



Ergänzen Sie mit Hilfe des Artikels die fehlenden Informationen in den Lücken.

1. Der neue Wiener Hauptbahnhof steht heute dort, wo der alte _____ standen.
2. _____ Jahre lang, seit dem Jahre _____ bis _____, wurde auf diesem Areal gebaut.
3. Auf dem Gelände entstand ein modernes _____ - zum Shoppen, _____ und _____.
4. Schon seit Längerem halten am Hauptbahnhof sowohl _____ als auch _____. 5. Im _____ diesen Jahres kam der _____ dazu. 6. Wenn die Züge der _____ am Hauptbahnhof ankommen und die Verbindungen zum _____ intensiviert werden, rechnet man mit 145.000 _____ und 1.100 _____ am Tag.



Sie sind JournalistIn. Lesen Sie den Text und schreiben Sie einen kurzen Zeitungsartikel mit den Informationen aus dem Text.

Sie können auch neue Informationen erfinden.

Schreiben Sie nicht mehr als 85 Wörter;

Tip: An folgenden W-Fragen können Sie sich orientieren.

Wenn Sie möchten, können Sie Ihren Artikel im Plenum präsentieren.

> Wer/Was? > Wo? > Wann? > Wie? > Wie lange?

Kuckuck und Hahn brachten die Ostereier



Recherchieren Sie im Internet verschiedene Osterbräuche und Traditionen und ordnen Sie den Brauch dem jeweiligen Land zu. Finden Sie noch mehr internationale Bräuche? Welche Tradition gibt es in Ihrem Land?

- | | |
|---------------|---|
| 1. Finnland | A) Hier wird fast zwei Wochen gefeiert. Die Straßen werden geschmückt und Menschen tanzen auf der Straße. |
| 2. Mexiko | B) Hier findet am Ostersonntag eine berühmte Parade statt, bei der sich die Menschen verkleiden. |
| 3. Australien | C) Am Ostersonntag ziehen Kinder mit Trommeln durch die Straßen und beenden die Zeit der Trauer. |
| 4. USA | D) Verlobte schöpfen aus einem Bach Wasser. Das soll Glück für die Ehe bringen. |

Neu! Öffi-Jahreskarte wird „Scheckkarte“



Ordnen Sie die Zeitangaben den Informationen zu.

1. Seit 1. Jänner ...
2. Ab sofort ...
3. Acht Wochen ...

- A) ... kann man ein Foto im Internet hochladen.
- B) ... gibt es die Jahreskarte als Plastikkarte.
- C) ... vor Ablauf des Tickets bekommt man einen Erinnerungsbrief.



Die Jahreskarte der Wiener Linien haben viele Menschen in ihrer Geldbörse. Überlegen Sie, welche Dinge sich noch im Portemonnaie ihres Sitznachbarn/Ihrer Sitznachbarin befinden. Überprüfen Sie Ihre Vermutungen.

Ich denke/glaube, du hast ~~deinen~~ Führerschein ... in der Geldbörse.

Neueste Prognose: 9,4 Millionen Österreicher im Jahr 2050



Vergleiche. Ergänzen Sie „als“ oder „wie“.

1. 2050 wird es in Österreich um eine Million mehr Menschen _____ 2015 geben.
2. Der Altersdurchschnitt wird 2050 höher _____ heute sein.
3. Die Zahl der Kindergartenkinder wird in der Zukunft so groß _____ heute sein.
4. 2013 wird die Zahl der Jugendlichen gleich hoch sein _____ heute.
5. Die Zahl der jungen Erwachsenen wird um zehn Prozent kleiner sein _____ 2010.

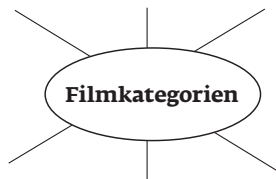
Österreich / Wirtschaft | 05

Er wacht nächtens über das 007-Dorf



Der neue James Bond Film wurde auch in Österreich gedreht. Welchem Filmgenre ist er zuzuordnen? Welche Filmkategorien kennen Sie noch?

Liebesfilm



Helmut Egartner hat beim James-Bond-Dreh Daniel Craig kennengelernt, den der Beruf Nachtwächter interessiert. Schreiben Sie die Antworten auf Craigs Fragen, indem Sie den Artikel genau lesen.

- > Wie lange gibt es die Tradition des Nachtwächters schon?
- > Müssen Sie immer diese Kleidung tragen?
- > Wie oft ziehen Sie Ihre Runden im Dorf?
- > Wie lange machen Sie diesen Job schon?
- > Haben Sie schon einmal einen Unfall verhindert?
- > Macht Ihnen der Beruf Spaß?

KONSERVATIVE WERTE SIND „IN“



Lies den Artikel und korrigiere die Sätze.

1. Der aktuelle Jugend-Trend-Monitor 2013 bestätigt, dass die Jugendlichen in Zeiten der Krise wieder zu liberalen Werten übergehen.

2. Knapp 80 Prozent der Erwachsenen sind für eine Legalisierung von weichen alkoholischen Getränken.

3. Gelbe Zähne und ein Bierbauch werden von den Kindern als Ideale genannt.

4. Alte ÖsterreicherInnen nehmen für ihre Schönheitsideale fünf Diäten auf sich.

5. Alle Befragten wollen nicht so wie ihre Eltern werden.

Laa an der Thaya ist immer eine (Bahn-)Reise wert



PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2

Sie und Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin planen zusammen einen Ausflug für den Deutschkurs. Sie haben sich dazu Fragen notiert. Besprechen Sie diese mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.

- > *Wohin?* aufs Land • in eine Stadt • an einen See
- > *Wie?* Bus • Zug • Auto
- > *Wann?* Wochentag • Monat • Uhrzeit
- > *Was mitnehmen?* Essen und Getränke • Musik • noch etwas?

Der Engländer aus Wien



Im Text finden sich einige Passiv-Konstruktionen. Formen Sie diese in Aktiv-Sätze um.

- > Katrin Segel wurde zur Bürokauffrau ausgebildet.
- > Schon immer wurde in Wien produziert.
- > Für den Englischen Spezialsenf werden Senfkörner aus Österreich verwendet.
- > Das Rezept wurde nie verändert.
- > Der Spezialsenf wird nur von der Geschäftsleitung zubereitet.

Der Teufel steckt im Automaten



Lesen Sie den Artikel und entscheiden Sie, welche der folgenden Antworten (A, B oder C) richtig ist.

1. Klaus Hödl ...
 - A) ... wurde zwei Mal wegen Betrugs verurteilt.
 - B) ... hat insgesamt 1.600 Euro beim Glücksspiel gewonnen.
 - C) ... hat schnell realisiert, dass er spielsüchtig ist.
2. Spielsüchtige ...
 - A) ... erleben das Spiel wie einen Rausch.
 - B) ... spielen auch oft nur mit wenig Geld.
 - C) ... spielen bis zu zehn Stunden täglich.
3. Klaus Hödl ...
 - A) ... wusste immer, wie viele Schulden er hatte.
 - B) ... arbeitete schwarz.
 - C) ... belog seine Freunde und Bekannten.

Song Contest: Wiener bieten Wohnungen an



Ergänzen Sie das Inserat.

Bett • Herd • Schreibtisch • Quadratmeter

Wir vermieten ein Zimmer in unserer Wohngemeinschaft. Im Zimmer gibt es einen **1.** _____ und ein gemütliches **2.** _____. Das Zimmer hat **16** **3.** _____. Die Küche benutzen wir zusammen. Sie ist voll ausgestattet mit **4.** _____, Esstisch, Kühlschrank und Geschirrspüler.

kleines • ruhige • vierzig • zehnten

Wir vermieten unsere **5.** _____ Wohnung im **6.** _____ Wiener Bezirk für die Zeit des Eurovision Song Contests. Die Wohnung ist **7.** _____ Quadratmeter groß und hat eine Wohnküche und ein **8.** _____ Badezimmer.

Handy und Internet besonders in Freizeit wichtig



PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Lesen Sie den Text und die Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an.

1. Mit dem Handy telefonieren heute ...

- A)** ... Dreiviertel der Österreicherinnen und Österreicher
 B) ... Die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher
 C) ... Ein Viertel der Österreicherinnen und Österreicher

2. Heute beschäftigen sich mit dem eigenen Computer ...

- A)** ... 14% der Bevölkerung
 B) ... 74 % der Bevölkerung
 C) ... 50 % der Bevölkerung

3. E-Mails schrieben im Jahr 2002 ...

- A)** ... 20% der Bevölkerung
 B) ... 5 % der Bevölkerung
 C) ... 50% der Bevölkerung

WENN DAS GELD KNAPP WIRD

JUGEND

PRÜFUNGSVORBEREITUNG JUGEND B1



Lies den Text und die Aufgaben 1 bis 5 dazu.

Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

Mittwoch, den 4. März

Hi liebe Blogleser,

tut mir leid, dass ich mich erst heute wieder melde, aber gestern hatte ich einen stressigen Tag. Ich habe ja schon erzählt, dass ich neben meiner Ausbildung einen Job in einem Café gefunden habe. Ich arbeite dort als Kellnerin und muss manchmal auch putzen :-).

Das mag ich nicht so gern, aber seit mir meine Eltern das Taschengeld gestrichen haben, muss ich wirklich auf mein Geld achten und freue mich über jeden Cent, den ich neben meinem Stipendium dazu verdienen kann. Schließlich muss ich ja auch Miete bezahlen. Da bleibt von meinem Stipendium nichts mehr übrig. Also verdiene ich mir halt noch etwas dazu. Und meistens macht die Arbeit im Café auch Spaß.

Ja, ich muss auf mein Geld schauen. Sparen ist angesagt! Und so habe ich für euch auch ein paar Tipps, wie ihr Geld sparen könnt.

* Anstatt im Restaurant oder in der Mensa zu essen, koche ich mein Mittagessen vor. Das ist gesund und spart Geld.

* Ich liebe es, in Second-Hand-Läden herumzustoßern. Auch dort kann man trendige Sachen für wenig Geld finden.

* Wenn ich meine Freunde sehen will, lade ich sie zu einem Filmabend zu mir nach Hause ein. Das spart Geld und mein Sofa ist auch gemütlicher als jeder Kinossessel. Meistens bringen sie auch noch etwas zum Naschen mit. So spart man Geld fürs Popcorn :-).

Vielleicht habt ihr auch noch Tipps für mich. Dann freue ich mich von euch zu lesen.

Tschüss für heute und bis morgen!

Teresa

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Teresa hat einen Teilzeitjob in einem Kaffeehaus gefunden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Arbeit gefällt ihr nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Teresas Eltern geben ihr kein Taschengeld mehr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Teresa kocht zu Hause und nimmt das Essen mit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Teresa geht gern ins Kino. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wirtschaft / Beruf, Bildung und Karriere | 07

Führen Frauen Firmen besser?



Diskutieren Sie den Text mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin. Welche Argumente gibt es? Was sagen Sie zu diesen Argumenten im Text? Was ist Ihre Meinung dazu?

Sie können folgende Redemittel benutzen:

- > *Meiner Meinung nach ...*
- > *Ich glaube, dass ... / Ich glaube nicht, dass ...*
- > *einerseits / andererseits*
- > *sowohl / als auch*
- > *weder / noch*
- > *Das ist deine / Ihre Meinung. Ich denke aber, dass ...*

Teilzeit beliebt wie nie



Korrigieren Sie die Aussagen.

1. 2004 hatten 164.300 Frauen in Oberösterreich einen Teilzeitjob.
2. Heute arbeiten ca. 25.100 Männer Teilzeit.
3. Männer arbeiten aus familiären Gründen Teilzeit.
4. Bei Frauen ist die Hauptmotivation die berufliche Weiterbildung.

Rund die Hälfte der Österreicher kauft Sinnloses

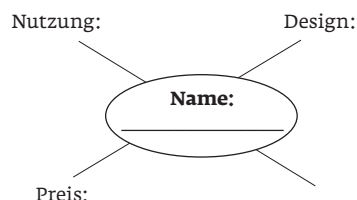


Interviewen Sie einen Kollegen/eine Kollegin, wofür er/sie Geld ausgibt. Erstellen Sie vorher eine Liste.

Wohnung, Essen, ...



Erfinden Sie mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin einen „sinnlosen“ Gegenstand, überlegen Sie, sich einen Namen dafür, was man damit machen kann etc. und versuchen Sie ihn dann jemandem in Ihrer Gruppe zu verkaufen.



Mitten im Abenteuer Europa



Notieren Sie Proargumente für ein Erasmus-Auslandssemester aus dem Artikel. Überlegen Sie sich daraufhin in Gruppen, welche Kontraargumente es geben könnte. Bereiten Sie anschließend eine Talkshow zum Thema „Erasmus-Auslandssemester – Segen oder Fluch?“ vor und spielen Sie diese.

PRO	CONTRA
...	...

Mögliche Gäste in der Talkshow: Anna-Theresa Haselwanter, BildungsministerIn, Eltern, StudentInnen, ArbeitsgeberInnen u.a.

Erasmus in Griechenland



Hören Sie sich den Beitrag und kreuzen Sie an, welche der Aussagen (A, B oder C) richtig sind.

1. Welchen Unterschied gibt es zwischen Tatjanas Heimuniversität, der Universität in Salzburg, und der Gastuniversität in Griechenland?
 - A) In Salzburg gibt es in Seminaren keine Diskussionen.
 - B) Die Deutschkenntnisse der griechischen StudienkollegInnen sind so schlecht, dass es zu keinen Diskussionen in Lehrveranstaltungen kommen kann.
 - C) Studierende beteiligen sich an Diskussionen ohne Angst zu haben schlechte Aussagen zu tätigen, weil sie keine Fachbegriffe verwenden.
2. Wie war die Atmosphäre zwischen Tatjana und ihren StudienkollegInnen?
 - A) Alle sind per Du und es herrscht eine angenehme Atmosphäre.
 - B) Alle sind per Sie und es herrscht eine unangenehme Atmosphäre.
 - C) Tatjana hat kaum Kontakt zu ihren Kommilitonen.
3. An der Germanistik in Griechenland haben die Studierenden ... gelesen.
 - A) Hugo von Hofmannsthal
 - B) Matthäus von Collin
 - C) Ödön von Horvath

Beruf, Bildung und Karriere / Schwerpunkt | 08



Hören Sie den Beitrag und gestalten Sie eine Werbung für das Erasmus-Programm.

Wolltest du schon immer mal spanische Sonne spüren?
Wolltest du schon immer mal französische Baguettes essen?
Wolltest du ...

5 XP FÜR MITARBEIT: WIENER LEHRER BENOTET SCHÜLER WIE „WORLD OF WARCRAFT“-SPIELER



Recherchiert im Internet über verschiedene Bewertungssysteme in verschiedenen Ländern. Überlegt euch die Vor- und Nachteile dieser Systeme, erstellt ein Plakat und stellt es euren KollegInnen vor.

VORTEILE	NACHTEILE
...	...

Wir sind Lehrlings-Europameister



Welche Lehrberufe werden im Artikel genannt? Welche kennen Sie noch? Sammeln Sie in Gruppen.

Maurer, ...

Juhu Schule!



Sprechen Sie mit Ihren KollegInnen.

- > Sind Sie in den Kindergarten gegangen? Was haben Sie dort gemacht?
- > Hat Ihnen die Schule gefallen? Warum? Warum nicht?
- > Was war Ihr Lieblingsfach? Warum?
- > Wer war Ihr/e LieblingslehrerIn? Warum?
- > Was haben Sie in der Pause gemacht?

Karriere im Prater: Angst ist seine Berufung



Lesen Sie den Artikel und beantworten Sie folgende Fragen über den Erschrecker Kristof Brantusa stichwortartig!

1. Wie ist ein/e Erschrecker/in in einer Geisterbahn gekleidet?
2. Warum arbeitet Kristof Brantusa nicht mehr in seinem alten Job als Elektriker, sondern als Erschrecker?
3. Wie sieht sein typischer Arbeitsalltag aus?
4. Was gefällt ihm am besten in seinem derzeitigen Beruf?

Pflicht und Kür bei Bewerbungen



Ihr Freund Michael hat Ihnen folgendes E-Mail geschrieben. Antworten Sie ihm und geben Sie ihm Tipps, indem Sie den Artikel lesen.

Liebe/r ...,

ich habe dir ja erzählt, dass ich mich bei der Wiener Firma „Ramsa-Wolff“ als Bürofachkraft beworben habe. Ja, und nächsten Dienstag habe ich das Vorstellungsgespräch. Ich bin so nervös und hätte den Job wirklich gern. Hast du Tipps für mich?

Liebe Grüße
Michael

Heimat ist mehr als ein geografischer Ort



Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz, welche Informationen die Umfrage „Wie stark Zuwanderer Österreich als Heimat empfinden?“ enthält.

- > Im Text geht es um ...
- > Der Text handelt von ...
- > Der Fokus liegt auf ...
- > Zusammenfassend kann man sagen, dass ...

Schwerpunkt / Modernes Leben | 09

Eine Weltbürgerin in Wien



Hören Sie das Interview mit Frau Dorota. Sie bekommen im Hörbeitrag ein paar Informationen aus ihrem Leben. Erfinden Sie weitere Informationen und schreiben Sie eine Biografie.

Sie können für die Biografie folgende Impulswörter benutzen.

- > Kindheit > Familie > Ausbildung > Hochzeit > Kinder
- > Arbeit > Hobbys, Interessen > Wohnort wechseln
- > Begriff Heimat (Welcher? Warum?) > Zukunft, Wünsche

Stell dir vor, du bist ein Dreieck



Recherchieren Sie im Internet die Biografie von Mira Lobe und schreiben Sie sie im Präteritum.

Mira Lobe wurde 1913 in Schlesien geboren ...

GESICHTSVERLUST



Schreiben Sie einen Leserbrief zu dem Artikel „Gesichtsverlust“ und argumentieren Sie Ihre Meinung zum Thema „Anonymität und neue Identität im Internet“.

- > Meiner Meinung nach ...
- > Meiner Ansicht nach ...
- > Ich denke / glaube / empfinde, dass ...

Wegen ihres Kopftuchs beschimpft



Entscheiden Sie, ob folgende Sätze richtig oder falsch sind.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | R | F |
| 1. Frau Olschewski arbeitet als Bürokauffrau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie wurde im Bus wegen ihres Kopftuchs diskriminiert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Oft finden Musliminnen keine Arbeitsstelle, weil sie ein Kopftuch tragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Olschewski hat auch während ihrer Ausbildung das Kopftuch getragen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wurzeln im Ausland, Zuhause in Österreich



Herr Özdek soll für ein Magazin seinen beruflichen Werdegang schildern. Lesen Sie den Artikel und hören Sie auch den Hörbeitrag und notieren Sie wichtige Informationen.

Ich kam als Kind nach Österreich, weil ...

Die Kärntner Namen haben viel zu sagen



Was bedeutet Ihr Name? Fragen Sie 5 Personen in der Gruppe, ob ihre Namen eine Bedeutung tragen? Diskutieren Sie anschließend mit allen TeilnehmerInnen.

NAME	BEDEUTUNG
...	...

Autostoppen im World Wide Web



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B2



Sie wollten von Wien nach Graz fahren, und hatten sich bei einer Mitfahrbörse angemeldet. Leider hat Ihre Mitfahrgelegenheit überhaupt nicht Ihren Erwartungen entsprochen. Da Sie sich sehr geärgert haben, schreiben Sie nun ein entsprechendes E-Mail.

Mitfahrgelegenheit von Wien nach Graz!

Am 16. Jänner um 9:30 – Ankunft ca. 11:30	Erst um 10:00 beim vereinbarten Treffpunkt!
Bequemes, sauberes Auto	Sauber ja, aber winzig! Mit Koffer ein Problem.
Nur € 15 für die Fahrt!	+5 Euro für Autobahn-Vignette
Netter Fahrer, Nichtraucher, freut sich auf anregende Gespräche	Hat kaum gesprochen, war sehr unfreundlich!

Modernes Leben | 10

FACEBOOK WILL NUTZER VOR „PEINLICHEN“ FOTOS WARNEN

JUGEND



Facebook will ein Programm entwickeln, dass uns vor peinlichen Fotos schützen soll. Welche peinlichen Situationen sind dir schon passiert?

SMS an die falsche Person geschrieben ...

Facebook und Co



Führt selbst Interviews durch. Macht Notizen und berichtet in der Klasse.

Verwendest du Facebook?
Warum hast du dich angemeldet?

Neue Gendersprache: „Sehr geehrtx Profx.“



Schreiben Sie die Sätze, wo ein „x“ steht, mit der weiblichen Form und einmal der männlichen Form.

Beispiel:
Sehr geehrte Frau Prof. ...

Ich kauf' mein Buch im Netz



Wie konsumieren Sie Ihre Nachrichten? Diskutieren Sie in der Kleingruppe, ob Sie Nachrichten am Handy, in der Zeitung, im Fernsehen, im Radio online oder auf einem Tablet lesen und warum?

Beispiel:
Ich höre Nachrichten täglich im Radio, weil ...

Müllfrei leben in New York City



Lauren Singer gibt in ihrem Blog Tipps zur Müllvermeidung. Schreiben Sie einen Eintrag.

Du möchtest auch müllfrei leben? Hier sind meine besten Tipps.

Kleidung: Müste zunnächst aus. Kauf Schuhe und Gewand von nun an nur mehr in Secondhandläden.
Lebensmittel: ...

Krapfen mit Loch



Vor allem im Fasching werden in Österreich viele Krapfen gegessen. Recherchieren Sie im Internet ein Krapfenrezept.

Faschingskrapfen
Zutaten: ...
Zubereitung: ...

Ich will mehr Stille



Welche Auswirkungen hat Lärm auf uns? Finden Sie die fünf Begriffe im Rätsel. Achtung: ä = AE

E	G	S	V	J	M	R	O	T	F	H	M	B	E	V	Z	B	J	T	G
A	J	N	S	Y	A	H	F	R	C	J	D	R	F	C	E	B	K	X	Y
Y	O	J	U	U	V	B	S	N	R	V	V	Y	G	E	L	R	Y	X	O
G	F	Z	J	R	Y	A	W	Y	W	O	L	P	I	V	A	N	P	N	J
N	E	E	M	P	E	G	V	E	V	Z	Q	N	X	F	I	M	D	P	S
U	G	Q	A	Z	A	O	Q	E	M	Y	T	R	N	Z	S	T	H	I	H
G	K	J	E	O	Z	O	T	E	F	R	Q	I	C	B	Z	B	W	Z	A
I	Y	M	K	D	X	C	R	S	A	M	Z	L	U	U	N	J	A	G	B
T	K	N	H	P	X	Y	K	E	F	R	D	Z	U	X	Y	X	D	Y	U
S	N	B	W	E	H	F	C	J	E	A	D	E	K	L	C	B	V	G	X
E	I	D	G	J	R	H	B	H	U	W	L	E	F	T	B	P	Z	L	I
A	C	W	W	Y	T	W	B	E	T	I	A	H	J	E	M	S	E	E	I
L	T	K	U	I	Y	X	G	Q	I	X	B	B	C	W	L	I	W	V	L
E	U	D	G	H	Q	Z	P	B	E	X	N	G	T	S	Z	C	P	Y	E
B	N	U	O	K	I	S	I	R	S	T	I	E	H	D	N	U	S	E	G
K	N	N	Q	V	R	J	F	S	I	O	N	T	W	J	A	Q	E	A	S
G	X	N	J	N	Z	B	Y	N	W	U	T	Z	F	E	A	K	R	X	X
Q	H	F	Q	W	Q	I	X	F	K	C	A	D	F	E	G	B	W	E	P
G	O	I	T	C	K	A	G	F	K	D	Y	K	K	W	T	G	M	V	L
O	N	E	E	L	B	F	N	G	G	C	O	F	K	Y	P	S	H	Z	J

Familie und Gesellschaft | 11

Die Lehre der richtigen Begrüßung



Überlegen Sie, wen Sie wie begrüßen und diskutieren Sie im Plenum!

Partner/in	
Kind/er	
Nachbarn/innen	
Freunde/innen	
Eltern	
Großeltern	
Kurskolleg/innen	
Arbeitskolleg/innen	

Der immerwährende Unterschied



PRÜFUNGSVORBEREITUNG B1



Lösen Sie die folgenden Aufgaben, indem Sie die richtige Antwort (A, B, C) ankreuzen!

1. Frauen leben ...

- A) ... umweltfreundlicher und weniger lang als Männer.
 B) ... gesundheitsbewusst, indem sie mehr Gemüse essen.
 C) ... meistens risikofreudiger und verursachen mehr Unfälle.

2. Die Körpergröße ...

- A) ... des Mannes ist für Frauen extrem wichtig.
 B) ... von Männern sagt etwas über ihre Essgewohnheiten aus.
 C) ... zwischen Mann und Frau unterscheidet sich durchschnittlich um 14 Zentimeter.

3. Das Jahresgehalt ...

- A) ... der Österreicher stagniert.
 B) ... von Männern ist höher, obwohl Männer häufiger auf Teilzeitbasis arbeiten.
 C) ... von Frauen ist wesentlich niedriger.

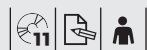
4. Straftaten werden ...

- A) ... in Österreich vor allem von Männern begangen.
 B) ... in Österreich kaum angezeigt.
 C) ... von der Polizei selten aufgeklärt.

5. Kinder werden ...

- A) ... in Österreich häufiger von alleinerziehenden Müttern als von alleinerziehenden Vätern großgezogen.
 B) ... vor allem in Mehrgenerationen-Haushalten betreut.
 C) ... häufig Opfer von Verkehrsunfällen.

Männer machen verrückte Sachen



Hören Sie den Beitrag und ergänzen Sie die Sätze!

- Der Darwin Award wird an jene verstorbene Menschen verliehen, die ...

- Unter den Preisträgern befinden sich auch ...

- Meistens sind die Preisträger ...

- Die Analyse der Darwin Award-Preisträger wurde nun ...

- Die Forscher konnten ...

Wie bitte, dein Sohn hat zwei Mamas?



Stellen Sie nur die falschen Sätze richtig!

- Sandra P. zieht mit ihrer Partnerin einen Pflegesohn in Wien groß.
- Die Gesellschaft reagiert verstärkt tolerant auf die beiden Mamas.
- Sandra spürte erst nach mehreren Beziehungen, dass sie sich zu Frauen hingezogen fühlt.
- Sandra stammt ursprünglich aus Kolumbien.
- Sandras Partnerin ist die Familienerhalterin und arbeitet in der Werbung.

LERNEN MIT LEEREM MAGEN: EINMAL ESSENSKIND SEIN



JUGEND



Markiere im Artikel alle Adjektive und kläre ihre Bedeutung. Suche dann Adjektive aus dem Artikel in der Wortschlange. Bilde mit fünf Adjektiven einen neuen Satz.

Zuchfaleeremlkoujseinigenüberklusterletztentolghävüser dendthewicklkleinertevfragbenachbartenösstolzeugvertiea nerenrtpröghinteremklegrößereremomagfetischlampyguv gemeinsamenchzurmanifesteranöfgroßerkruxweweißerür gentkflzehchajalknächstenk

Familie und Gesellschaft / Kultur | 12

Alkoholismus zerstört die gesamte Familie



Lesen Sie die Aussagen. Welche stimmen für Sie? Welche nicht? Welche anderen Argumente gibt es noch? Diskutieren Sie im Plenum!

1. Alkohol ist ein Genussmittel. Jeder muss seinen eigenen, verantwortungsbewussten Umgang damit finden.
2. Die Zahl der jugendlichen Trinker/innen steigt. Die Politik hat darauf zu reagieren.
3. Alkoholismus ist eine typische Männerkrankheit.
4. Eine Alkoholsucht lässt sich gut in den Griff kriegen, wenn der Wille der Betroffenen da ist.
5. Alkoholprobleme werden zu spät erkannt und wahrgenommen. Der Verlauf ist schleichend.

Österreicher brauchen eine Mrd. Plastiksackerl



Welche Alternativen zum Plastiksackerl fallen Ihnen ein? Womit transportieren Sie Dinge? Sammeln Sie in Gruppen!

der Korb, ...

Alte Namen: Babys heißen wieder Maria und Josef



Ihre beste Freundin ist gerade schwanger und kann sich mit ihrem Mann auf keinen Namen einigen. Sie antworten auf das Mail ihrer Freundin:

Liebe Susi,
jetzt bin ich schon im 6. Monat und wir haben immer noch keinen Namen für unseren Zwerg! Es ist so schwierig und wir möchten doch etwas Besonderes! Langsam läuft mir die Zeit davon ... hast du nicht irgendeinen Tipp? Welche Namen sind denn gerade populär? Ich bin schon ganz ratlos!
Danke schon einmal und Bussi,
Sabine

Liebe Sabine,
ich habe gerade einen Artikel über Vornamen gelesen und ...



Finden Sie alle im Artikel genannten Vornamen!

B	T	H	O	M	A	S	R	E
J	E	N	N	I	F	E	R	L
A	H	E	D	W	I	G	T	E
C	J	O	S	E	F	R	I	N
K	O	C	I	M	R	L	M	A
I	N	F	E	U	A	V	A	J
M	A	L	E	X	N	B	M	E
D	S	V	O	S	Z	L	A	M
A	I	K	E	V	I	N	R	M
V	C	H	I	H	P	U	I	A
I	S	A	B	E	L	L	A	N
D	D	T	A	E	I	E	R	N
W	A	L	T	R	A	U	D	A
E	A	M	E	L	I	E	I	R
N	S	H	T	Z	A	U	X	A
A	B	M	L	E	O	N	I	E

Erinnerungen an Udo Jürgens



Trennen Sie die Worte mit /.

Es ist noch sehr früh die Frage zu beantworten weil Udo Jürgens allzu präsent ist. Unsterblich kann man erst sein wenn man gestorben ist. Und das ist er noch nicht in unseren Köpfen und Gefühlen. Aber dass Udo Jürgens ein genialer Komponist und Interpret war der den Vergleich mit anderen Genies nicht zu scheuen braucht steht fest.



Ergänzen Sie bitte die fehlenden Satzzeichen und beachten Sie bitte besonders die Anführungszeichen („“) für die direkte Rede:

Brigitta Köhler sieht es als Fügung dass er am Gipfel seines Erfolgs gestorben ist. Was er zuletzt geleistet hat war nicht zu steigern. Sie kannte Udo seit 1953 fünf Jahre lang waren sie ein Paar ehe die Beziehung auseinander ging weil ich erkannte dass die Musik bei ihm immer an erster Stelle stehen wird.

Kultur / In aller Kürze | 13

Es war Liebe auf den ersten Walzer



Zum 40. Hochzeitstag schreiben Gottfried und Evelyn Riepls Kinder eine Jubiläumszeitung für ihre Eltern. Schreiben Sie die Geschichte ihres Kennenlernens.

Damals im Tanzcafé in Klagenfurt spielte der D) einen Walzer ...

Die Bienenzüchterin ist ausgeflogen



PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Beschreiben Sie Nilbar Güreş' Fotografie „The Living Room“ möglichst genau.



COURTESY GALERIE MARTIN JANDA, WIEN | RAMPA ISTANBUL

- > Wo sind die Personen?
- > Was gibt es in dem Raum?
- > Wie sehen die Personen aus?
- > Was machen die Personen?

„Ich kenne das Gefühl von Fremdsein“



Wo im Interview finden Sie diese Aussagen in den Antworten von Sudabeh Mortezaei in anderen Worten?

1. Die Kinder in der Flüchtlingssiedlung haben mich sehr beeindruckt.
2. Viele der Darsteller sind keine Schauspieler.
3. Dann habe ich in Ruhe geschrieben.
4. Ich weiß, wie es ist, zwischen zwei Kulturen aufzuwachsen.
5. In der neuen Heimat muss man sich neu zurechtfinden.

PROGRAMMCHEFIN MIT NEUN JAHREN



Welche Medien kennst du und nutzt du in deiner Freizeit? Sammelt in Gruppen!

das Radio, ...

Die Welt bleibt ein Rätsel



Ergänzen Sie die Informationen über Friederike Mayröcker.

Beruf:

Seit wann schreibt sie?

Markenzeichen:

Arbeitsgerät:

Liebblingszeichentrickfigur:

„Wir teilen alles. Fast.“



Erstellen Sie eine Liste mit Vor- und Nachteilen einer Wohngemeinschaft.

VORTEILE	NACHTEILE
Man kann zusammen kochen. ...	Man muss einen Putzplan machen. ...

In aller Kürze / Sport | 14

Reise-Trends 2015



Was können Sie im Urlaub machen? Was müssen Sie nicht machen? Sammeln Sie in Gruppen. Verwenden Sie Modalverben.

Ich kann lang schlafen.
Ich muss nicht arbeiten.

...

Mein Urlaub



Barbara hat Urlaub in den Bergen, in Berlin und in Griechenland gemacht. Was, denken Sie, hat sie dort gemacht? Finden Sie viele Aktivitäten und schreiben Sie Sätze im Perfekt.

- > In den Bergen ... zelten / jagen / ...
- > In Berlin ... Sehenswürdigkeiten besichtigen / ...
- > In Griechenland ... Moussaka essen / ...

Wien, 0.30



Ergänzen Sie die Präpositionen:

1. _____ der Bäckerei produzieren wir 24 Stunden _____ Tag.
2. _____ einer Nacht backen wir 500.000 Semmeln.
3. _____ Freitag, Samstag und Sonntag muss ich arbeiten.
4. _____ der Woche bereite ich mich vor.

So schützen Sie sich vor der Grippe



Welche Tipps haben Sie, um gesund zu bleiben?
Schreiben Sie im Imperativ!

SIE	Trinken Sie viel Wasser und Tee!
DU	Trink viel Wasser und Tee!
IHR	Trinkt viel Wasser und Tee!

DARF ICH VORSTELLEN, DAS IST ... SISSI



PRÜFUNGSVORBEREITUNG – JUNGEND – A1

Was weißt du über Hunde? Hier gibt es fünf Fragen.
Findest du die richtige Antwort (A–E) zu den Fragen.

1. Wie groß werden Hunde?
2. Wie viele Arten von Hunden gibt es?
3. Haben Hunde gute Ohren?
4. Was fressen Hunde gern?
5. Wie alt werden Hunde?

- A) Hunde hören sehr gut, viel besser als der Mensch.
- B) Es gibt über 390 verschiedene Rassen. 2008 waren es nur 340.
- C) Hunde können bis zu 16 Jahren leben. Der älteste Hund war 27 Jahre alt und Vegetarier.
- D) Hunde sind Fleischfresser. Sie fressen aber auch Gemüse oder Getreide.
- E) Der kleinste Hund der Welt ist ein Chihuahua und nur 9,65 cm groß. Der größte Hund war Zeus, eine Dogge, und 1,12 m groß.

Wir können uns Skifahren nicht mehr leisten



PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2/B1

Sie wollen mit einer Gruppe einen Skiausflug machen.
Planen Sie den Ausflug gemeinsam und besprechen Sie,
was Sie dafür brauchen.

- > Wohin?
- > Wie reisen (Auto, Bus, Zug, ...)?
- > Wie lange?
- > Wo übernachten (Selbstversorger-Appartment, Hotel, Pension, ...)?
- > Verpflegung (selbst kochen, Restaurant, ...)
- > Kosten

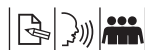
Gleicher Aufwand, ungleicher Verdienst



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie Viktoria Schnaderbecks Steckbrief.

Name: Viktoria Schnaderbeck
 Alter: _____
 Beruf: _____
 Verein: _____
 Position: _____
 Wohnort: _____

Österreicher werden langsamer sportlicher



Teilen Sie sich in Gruppen und sammeln Sie verschiedene Sportarten. Sie haben drei Minuten Zeit! Wer findet die meisten?

Mannschaftssport	_____
Sport im Winter	_____
Sport im Wasser	_____
Sportarten mit Ball	_____

Sportler, die 2014 die Gemüter bewegten



Wer ist dein Lieblingssportler/deine Lieblingssportlerin? Stell' ihn der Gruppe vor!

Mein Lieblingssportler/
 Meine Lieblingssportlerin: _____
 Sportart: _____
 Verein: _____
 Position: _____
 Erfolge: _____

LÖSUNGEN

Titelseite

> **Countdown zum Song Contest:** 1B, 2C, 3B, 4E, 5D

Aus aller Welt

> **Eine Stadt im Ausnahmezustand:** 1R, 2F, 3R, 4F, 5R

Österreich

> **Hilfsprojekt am Hauptbahnhof:** 1. die er vom Bus der Caritas geholt hat, 2. die Obdachlosen täglich von 20 bis ein Uhr helfen, 3. in dem er mehrmals übernachtet hat, 4. mit dem er drei Jahre gesprochen hat. > **Ganz großer Bahnhof:** 1F, 2B, 3D, 4A, 5G, 6E, 7C; 1. Süd- und Ostbahnhof; 2. fünf, 2009, 2014; 3. Zentrum, Ankommen, Fortfahren; 4. Schnellbahnen, Regionalzüge; 5. Dezember, Fernverkehr; 6. Weststrecke, Flughafen, Fahrgästen, Zügen > **Kuckuck und Hahn brachten die Ostereier:** 1C, 2A, 3D, 4B > **Neu! Öffi-Jahreskarte wird „Scheckkarte“:** 1B, 2A, 3C > **Neueste Prognose: 9,4 Millionen Österreicher im Jahr 2050:** als – als – wie – wie – als > **Konservative Werte sind „in“:** 1. Jugend-Trend-Monitor 2014, konservative; 2. 25 Prozent, Jugendlichen, weicher Drogen; 3. weiße, Waschbrettbauch, der Jugend; 4. junge, drei; 5. Drei von vier Befragten

Wirtschaft

> **Der Teufel steckt im Automaten:** 1A, 2A, 3C > **Song Contest: Wiener bieten Wohnungen an:** 1. Schreibtisch, 2. Bett, 3. Quadratmeter, 4. Herd, 5. ruhige, 6. zehnten, 7. vierzig, 8. kleines > **Handy und Internet besonders in Freizeit wichtig:** 1A, 2C, 3A > **Wenn das Geld knapp wird:** 1R, 2F, 3R, 4R, 5F

Beruf, Bildung und Karriere

> **5.Hörbeitrag:** 1C, 2A, 3C

Schwerpunkt

> **Wegen ihres Kopftuchs beschimpft:** 1F, 2R, 3R, 4F

Modernes Leben

> **Ich will mehr Stille:** Beeinträchtigung, Belästigung, Wut, Herzinfarkt, Schlafstörung

Familie und Gesellschaft

> **Der immerwährende Unterschied:** 1B, 2C, 3C, 4A, 5A > **11.Hörbeitrag:** 1. die sich versehentlich auf besonders dumme Weise umgebracht haben. 2.Paare (, die sich meist bei ungewöhnlichen Sexspielen getötet haben). 3. männlich. 4. im British Medical Journal veröffentlicht. 5. die Theorie vom männlichen Idioten bestätigen. > **Alte Namen: Babys heißen wieder Maria und Josef:** Maria, Josef, Waltraud, Hedwig, Kevin, Jennifer, Leon, Leonie, Tim, Alex, Jack, Amelie, Isabella, David, Elias, Jonas, Emma, Lena, Anna

In aller Kürze

> **Wien, 0.30:** 1. in, am 2. in, 3. am, 4. unter > **Darf ich vorstellen, das ist ... Sissi:** 1E, 2B, 3A, 4D, 5C